

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	15 (1899)
Heft:	35
Rubrik:	Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.
 Offizielles und obligatorisches Organ des Kantonalen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
 Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 25. November 1899.

Wochenspruch: Sich über vieles hinwegsetzen, beweist: Weisheit;
 über alles: Gleichgültigkeit; über nichts: Dummheit.

Schweiz. Gewerbeverein.
 (Mitgeteilt.)

Unter Mitwirkung des Schweiz. Gewerbesekretariates versammelten sich am 13. Nov. die schweizerischen Seilermeister zur Aufstellung gemeinsamer Forderungen in Sachen der Handelsvertragsenquete. Gleichzeitig wurde die Gründung eines Schweizerischen Seilermeisterverbandes beschlossen und ein Initiativkomitee mit den nötigen einleitenden Schritten betraut.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Erweiterung des Leitungsnetzes der Wasserversorgung Erstfeld (Uri) an Emil Baumann u. Cie., Unternehmer in Altdorf.
 Feuerlöscheinrichtung in Oberleimbach: Aldisweil an Gottlieb Bolliger, Baumeister in Aldisweil.
 Elektrische Fernleitungen des Elektrizitätswerks Thufis an Gust. Gogweiler, Leitungsbauer in Wendikon.
 Aufnahme der Höhenkurven in Zürich II an Ingr. Joh. Keller in Zürich.
 Kant. Krankenanstalt Luzern. Fundament an Gebr. Chiappori in Meggen.
 Trottoir in Schaffhausen an Franz Rossi, Unternehmer daselbst.
 Die Erd-, Betonierungs- und Maurerarbeiten zum Neubau des Elektrizitätswerkes Wangen a. A. an A. Buß u. Cie., Basel.
 Die Ausführung der Zuleitung der Mätlequellen bei Herisau für die Firma Signer u. Co., bestehend in der Grabarbeit und dem

Legen der gußeisernen Rohrleitung auf eine Gesamtlänge von circa 3 Kilometer ist an die Firma Rothenhäuser u. Frei in Rorschach vergeben worden.

Die Fabrikation von Verblendstein aus Cement und Sand.

Schon lange sucht man im modernen Bauwesen nach einem geeigneten Ersatz für den teuren Thonverblendstein und ebenso lange haben es Kunststeinfabrikanten versucht, einen solchen zu schaffen. Namentlich hat man es mit der Kniehebelpresse probiert, auf der man 4—6 Steine auf einmal herstellte, aber sie wurden zu schwer, da sie nur als Vollkörper hergestellt werden konnten. Zwar ließ sich sonst an der Verblendfläche kaum etwas aussetzen, auch die Färbungen waren schön, aber den Hauptfehler, das Gewicht und das Fehlen von Hohlräumen, konnte man nicht beseitigen.

Dies ist jetzt anders geworden und man stellt nun Cementverblender her, die alle Vorteile haben, wie sie die besten Thonverblender bieten. Man macht Ganze, Halbe und Viertel, alles hohl und mit Mörtelriefen versehen; das Aussehen ist sehr schön und naturgemäß sind die Steine mathematisch egal, niemals windisch oder verzogen, wie das bei den Thonverblendern durch den Brand vorkommt. Interessant ist es, daß die ganze Fabrikation von Hand vor sich gehen kann (Schlagtisch mit Ausstoßvorrichtung). Mischungen sind im allgemeinen 1:3—1:5 und die Mörtelriefen zerlegen den Stein in vier Teile, was dem Maurer beim Zuhauen